

Stellungnahme Skifreizeit von Christian Schmitt

In diesem Text nehme ich Stellung zu der Zukunft der Skifreizeit, die es am Willigis gibt:

Da wir selber vorletzte Woche auf Skifreizeit waren, kann ich sagen, dass soweit ich es mitbekommen habe, in meiner Klasse alle sehr viel Spaß hatten. Ich persönlich konnte schon vorher Ski fahren, doch ich habe noch etwas gelernt und hatte den Eindruck, dass alle einen Fortschritt gemacht haben, vor allem die, die noch kein Ski fahren konnten. Da das Hotel direkt an der Piste war, konnten wir auch noch sehr viel freie Zeit verbringen und haben auch die ein oder andere Schneeballschlacht gemacht. Die Fahrt stärkte die Klassengemeinschaft, denn man lernte sich von einer anderen Seite kennen. Es wurden auch neue Freundschaften unter den einzelnen Klassen geschlossen.

Der Klimawandel im Zusammenhang mit Skifahren ist ein sehr großes Thema, denn für die Pisten wurden Bäume gefällt. Die Bauarbeiten für die Lifтанlagen haben viel Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre gebracht und die schweren Geräte haben die Natur negativ beeinflusst. Aber auch die Anreise der Ski-Touristen ist schädlich für das Klima, denn sehr viele fahren mit dem Auto in den Skiurlaub. Das alles und noch vieles mehr, unabhängig vom Skifahren, bewirkt, dass die Erde immer wärmer wird. Daher fällt auch immer weniger bis gar kein Schnee. In den Höhen, wo es dann noch an die 0°C Marke geht, kann man die Pisten alternativ beschneien, doch das ist keine gute Lösung für das Problem. Denn es ist Chemie, die wiederum schädlich für die Wiesen und die schöne Natur in den Bergen ist, denn die Stoffe sind teilweise giftig. Da nur die Pisten beschneit werden und außen um die Piste herum alles grün ist, fehlt das richtige Feeling, umgeben von Schnee Ski zu fahren.

Außerdem verbrauchen die Schneekanonen sehr viel Wasser, das extra in großen Stauseen aufgestaut wird, das man es direkt verwenden kann und keine Zeit verliert. Das Wasser wird im Sommer von Bächen abgepumpt, so fehlt es der Natur an Feuchtigkeit für das Wachstum. Abgesehen vom Wasser, verbrauchen die Kanonen auch sehr viel Energie, um die entsprechenden Temperaturen zu erzeugen, denn sonst würden sie überhaupt keinen Schnee erzeugen können. Aber auch die Lifte verbrauchen viel Strom, der immer teurer wird, und in Kombination mit dem Strom für die Kanonen, manche Pistenbetreiber Pleite gehen, weil es sich nicht lohnt, die Piste zu beschneien. So gibt es nur noch wenige Pisten, die dann auch immer voller werden, so können Staus entstehen, die noch mehr Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre pusten. Trotz all dieser negativen Aspekte würde ich sagen, dass man noch so lange wie möglich auf Skifreizeit fahren sollte, damit die Gemeinschaft gestärkt wird und alle das Erlebnis haben, die Pisten runterzufahren. Eine Alternative wären Skihallen, die aber noch mehr Strom und Energie fressen, als Lifte und Kanonen, da der Schnee ja auch irgendwie erst in die Halle kommen muss und dann muss auch die Temperatur stimmen, damit der Schnee nicht schmilzt. Außerdem gibt es in den Hallen nicht so viele Abfahrten, wie in den Skigebieten. Von Christian Schmitt Klasse 8b 26.3.2023